

Elternabend 1. Lehrjahr Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe)

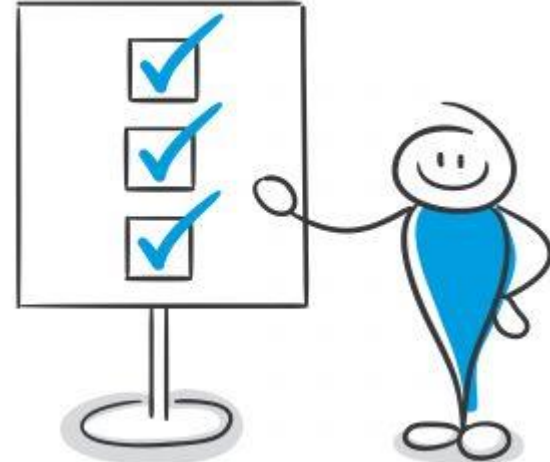
FaGe 24-27b

Zimmer 205

Corinne Aebersold

Programm

- Kurze Vorstellung der Lehrpersonen
- Start der Klasse in die Berufsbildung
- Bildungsverordnung / Bildungsplan
- Berufskunde-Unterricht
- ÜK-Unterricht
- QV
- Fragen
- Aperero im Foyer



Kurze Vorstellung von Corinne Aebersold

- Kontaktlehrperson FaGe 24-27b
- Gesamter BKU-Unterricht
- Unterricht: Montag, 09.20 - 15.15 Uhr, 6 Lektionen
- Unterricht: Dienstag, 07.45 – 11.55 Uhr, 5 Lektionen

- Pflegefachfrau und ausgebildete Berufsschullehrerin
- Mutter von einem knapp 15jährigen Sohn in der 3. Oberstufe

Weitere Lehrpersonen und Zeiten

- **Montag:**

Sport: 15.35-17.05 Uhr (Florian Zihlmann)

- **Dienstag:**

ABU: 12.55-15.15 Uhr (Lars Prinz)

- **Lernatelier - Zeiten:**

Montag und Dienstag: 17.05-18.35 Uhr



BERUFS- UND

WEITERBILDUNGSZENTRUM

BWZ OBWALDEN

Klasse 24-27b



Kanton
Obwalden

Bildungs- und Kulturdepartement BKD
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ

Vorgaben Berufskundlicher Unterricht BKU

- **Bildungsverordnung (BiVo)**
 - **Rechtliche Vorgaben**
 - Berufsbild
 - Dauer / Beginn
 - Ziele / Anforderungen
 - Qualifikationsverfahren

Vorgaben Berufskundlicher Unterricht BKU

- Bildungsplan (BiPla)
 - Inhaltliche Vorgaben
 - Berufsbezeichnung / Berufsbild
 - Handlungskompetenzbereiche
 - Katalog mit Situationsbeschreibungen
 - Curriculum
 - Wie viel Unterricht
 - Wie viele ÜK-Tage

 www.odasante.ch

 <https://xund.ch/das-ist-xund/oda/kurzportrait/> (Oda Zentralschweiz)

Handlungskompetenzorientierung

- Die handlungskompetenzorientierte Ausbildung ist praxisnah, da sie auf Situationen ausgerichtet ist, die die Lernenden im Alltag auch wirklich erleben und bewältigen müssen.
- Alle Lernenden lernen Kompetenzen, die auch in anderen Bereichen (Akut, Langzeit, Spitex) vorkommen können. So sind die Lernenden nach Abschluss der Ausbildung gerüstet, auch an anderen Orten arbeiten zu können.

Ziel «Berufliche Handlungskompetenz»



- Es ist das Ziel der Berufsbildung, die berufliche Handlungskompetenz/-fähigkeit entstehen zu lassen, zu erhalten und zu erweitern.

Bildungsplan

- Beispielhafte Situationen, die mit Hilfe von Kenntnissen, Fähigkeiten und Haltung bewältigt werden können.
- *B.2 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen*
...als Beispiel

B.2 Bei der Mobilität unterstützen



- Anatomie und Physiologie Bewegungsapparat
- Folgen der Immobilität (Bettlägerigkeit, Bettruhe)
- Frakturen (Knochenbrüche)
- Arthrose
- Rheumatoide Arthritis
- Osteoporose (Knochenschwund)

Handlungskompetenzbereiche

- **A:** Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung
- **B:** Pflegen und Betreuen
- **C:** Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen



Handlungskompetenzbereiche

- **D:** Ausführen medizinischer Verrichtungen
- **E:** Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene
- **F:** Gestalten des Alltags



Handlungskompetenzbereiche

- **G:** Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben
- **H:** Durchführung administrativer und logistischer Aufgaben



Beispiel Lernkontrolle

Fallbeispiel

Sie betreuen heute im Pflegeheim „Morgenrot“ Frau Brenner. Während der Körperpflege klagt sie über Übelkeit, beginnt plötzlich zu Erbrechen und leidet unter starkem Durchfall. Sie versorgen Frau Brenner und rapportieren die Vorkommnisse der verantwortlichen Fachperson. Da weitere Bewohnende die gleichen Symptome zeigen, liegt die Vermutung im Raum, dass die Abteilung von einer ansteckenden Infektion betroffen ist. Sofort werden alle notwendigen Massnahmen durchgeführt, um eine weitere Ausbreitung der Infektion zu verhindern. Auch werden Stuhlproben entnommen, um im Labor den Krankheitserreger zu ermitteln. Leider erkranken trotz der getroffenen Massnahmen weitere Bewohnende und auch vereinzelt Mitarbeitende.

ÜK-Kurse - dritter Lernort



Qualifikationsverfahren (QV)

Besteht aus:

- Praktische Arbeit
 - Kompetenznachweise und interne Prüfungsarbeit

- Schulische Noten
 - BKU-Vornoten und Abschlussprüfung
 - ABU-Vornoten ,Vertiefungsarbeit und Abschlussprüfung

QV Noten

- Praktische Arbeit mind. 4
- Gesamtnote mind. 4

Die Gesamtnote ist zusammengesetzt aus den Qualifikationsbereichen des QVs und den Erfahrungsnoten

Praktische Arbeit 30%

Berufskennntnisse 30%

Allgemeinbildung 20% (inkl. Erfahrungsnote, VA)

Erfahrungsnote 20% (Praxis 1x, Berufsk. 1x)



Fragen?

